

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)**

220 (14.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-24805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-24805)

Die Nachrichten sind täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Preis 3 M 80 H., durch die Post bezogen mit Postgebühr 4 M 02 H. Man bestelle bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28, Fernspr., Anschl., Schriftleitung Nr. 194, Geschäftsstelle Nr. 46.

# Nachrichten

Anzeigen kosten für Oldenburg: Zeitung Oldenburg, Seite 26 A, sonstige 30 A

Anzeigen-Annahmestellen:  
Oldenburg: Bäcker, Langstr. 45, Schmidt, Nordstr. 123, Dr. Hofel, Werften, S. Hirsch, Hüb., J. Bittner, Caféplatz, Dr. Cordes, Darenstraße 5, Dr. Sandtke, Brühlstraße, W. Voth, Mühlweg, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 220.

Oldenburg, Mittwoch, den 14. August 1918.

52. Jahrgang.

### Die Ostfragen vor der Entscheidung.

Kaiser Karl reiste ins Große Hauptquartier. In seiner Begleitung befindet sich der österreich-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Burian, der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Prinz Hohenlohe, der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, und Generalmajor v. Bergen. Außer dem Reichskanzler sind im Hauptquartier bereits Staatssekretär v. Hingé, Staatsminister Dr. Helfferich, unser bisheriger diplomatischer Vertreter in Moskau, ferner der polnische Minister des Auswärtigen, Prinz Janusz Radzivil, und der Vertreter des polnischen Staates in Deutschland, Graf Kato-nier, eingetroffen.

Im Großen Hauptquartier reifen zur Zeit wichtige politische Entscheidungen heran. Was immer jetzt die deutsch-polnische Lage zurückwirft. Deshalb ist es sinngemäß und zweckmäßig, daß die engste Verbindung zwischen militärischer und politischer Leitung bestehen bleibt. Die Tatsache, daß Kaiser Karl mit großem volksthümlichen Gesolge im deutschen Hauptquartier eingetroffen ist, was nicht nur Dr. Helfferich und Staatssekretär v. Hingé, sondern auch jene polnischen Politiker wissen, die ihre ganze Zukunft für den Anschluß Polens an die Mittelmächte einsehen: das alles beweist, daß entscheidende Dinge im Werden sind. Und die öffentliche Meinung in Deutschland muß sich mit diesen Fragen und ihrer möglichen Entschädigung auseinandersetzen. Konkrete Schritte sind nun einmal vorhanden; seine Zukunft kann nicht ohne Bedeutung für den Weg unserer Diplomatie sein. Vielmehr war die Wiederaufnahme Polens zum Königreich im November 1916 ein verhängnisvoller Fehler. Allein wenn er auch nicht gemacht worden wäre, so hätten wir uns über das Schicksal Polens einmal doch schlüssig werden müssen. Dabei kann und darf die Tatsache nicht außer Acht gelassen werden, daß die Polen selbst uns in den letzten Jahren nicht die Schwere-tigkeiten gemacht haben, als erträglich war.

Der Zusammenbruch des Zarats war den Mitteln eine willkommene Gelegenheit, für ihre staatlichen Pläne zu werden, ohne Rücksicht da auf, daß sie ans Leben der Mittelmächte führten. Die Polen selbst haben sich die Frage überhaupt noch nicht ernstlich vorgelegt, ob sie die Möglichkeit besitzen, einen lebensfähigen Staat tatsächlich zu gründen. Dazu genügen nicht geschichtliche Erinnerungen und nationale Stimmungen, auch nicht der Umstand, daß es in der Vergangenheit ein polnisches Reich gab. Das hat sich immer nur durch seine Macht-politik erhalten können, durch Kriege gegen die Nachbarn, wäh-rend die Entwicklung einer eigenen und echten Kultur niemals zu den Errungenschaften des polnischen Staates und Volkes gehörten. Das aber allein gibt Zeugnis für die Fähigkeit, den Knochenbau eines Staates zu errichten und diesen mit lebendigem Oem zu füllen. Grundsätzlich kennen die Polen-tums bezweifeln, ob die Polen in Zukunft mehr fertig bringen als ein Staatswesen, in dem lebensfähige Parteien-kämpfe ausgefochten werden. Und die Gefahr liegt nahe, daß diese Parteienkämpfe aus nationalen Uebergriffen neue Kräfte zu gewinnen suchen. Eine solche Gefahrquelle können wir an unserer Grenze um so weniger entlassen lassen, als wir die nördlichen und südlichen Randstaaten für unsere eigene wirtschaftliche und politische Entfaltung gebrauchen. Ein führendes Element würde Deutschland immerzu zwingen, im Osten tätig einzugreifen, während für die kulturelle Festigung und Einflügung der Randstaaten Ruhe und Selbstbestimmung unbedingt geboten sind. Diese Erwägungen können insofern die Polenfrage wohl entscheidend be-stimmen, sie aber nicht beseitigen.

Wahrscheinlich, daß die Unversehrtheit Kaiser Karls, sowie der Aktivitäten Prinz Radzivil und des Grafen Kato-nier im Großen Hauptquartier darauf hindeutet, daß die Lösung in dem einen oder anderen Sinne gefunden werden soll. Die auf polnische Form ist einestheils ein Verhängnis für die Zukunft. Sie schafft den Staaten im Südwesten einen staatlichen Kern von unlegendarer Stärke Anziehungskraft. Die Gefahr wäre nicht groß, wenn nicht der aipolnische Größenwahn bestünde, der noch immer in entscheidenden Stunden seinen gefährlichen und Deutschland feindlichen Einfluß geltend hat. Auf der anderen Seite muß aber für das staatliche Schicksal Kongreßpolens im Rahmen des endgültigen Ost-friedens gesorgt werden. Es darf keine öffentliche Frage übrig bleiben, die jemals bei den Friedensverhandlungen mit den Westmächten zur Sprache kommen könnte. Der Wiener Kongreß wird keine Neuauflage erleben, denn Deutschland wird die Opfer, die es für seine Freiheit und für seine Entwicklung gebracht hat, nicht von einer feindlichen Staatengruppe ertränken lassen, noch weniger, als Deutschland sich seine Wege im Osten durch die Tat ge-bahnt hat. Aber gerade das macht es notwendig, die polnische Frage endgültig zu entscheiden, wobei den Polen ein Spielraum überlassen ist, der das tatsächliche Ver-hältnis eines von Deutschland befreiten Volkes geradezu umkehrt. Es ist in diesem Zusammenhang daran er-

innert, daß die verlässlichsten Kenner der Polen in Deutschland und Österreich nicht an die Möglichkeit einer friedlich-n Eingearbeitung glauben. Die Partei, die versucht dazu zu haben wäre, hätte immer mit der erbitterten Gegnerschaft der Polen und Nationaldemokraten zu rechnen. Die Lösung, die diese verlässlichen Kenner Polens empfehlen, d. h. die militä-rische Sicherung der Ostgrenze, hätte einen Sinn, wenn nur Polen unser Grenzschutz im Osten wäre. Aber wir müssen die Maßnahmen auf die Ukraine und Litauen beschränken, vor allem aber auch auf die Donau-monarchie. So bleibt nur eine Lösung übrig, die es Deutschland ermöglicht, die wirtschaftliche und politische Entwicklung Kongreßpolens im engeren staatlichen An-schluß zu überlassen.

### Erfolgreiche Abwehr neuer Angriffe.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 13. Aug., abends 8 U. (Amtlich.) Von der Ancre bis zur Aare ruhiger Tag. Zwischen Aare und Döse sind Zeilangriffe des Feindes ge-scheitert.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Es war vorauszu-sehen, daß das Angriffsunternehmen doch, das die Deutschen im allgemeinen in die Linie zurückgedrängt hatte, die sie vor der Sommer-schlacht, also bis zum 1. Juli 1918, inne hatten, noch nicht sein Ende gefunden hat. Der Gegner hat vielmehr Verstärkungen her-angezogen, und am 12. August, also am fünften Schlacht-tage, die neuen deutschen Stellungen bekümmert, die von Amiens etwa 35 von Montdidier 15 Kilometer abliegen. Doch ist es bemerkenswert, daß es zu einem einseitigen Angriff auf der ganzen etwa 80 Kilometer breiten Front nicht mehr gekommen ist. Das großangelegte Unternehmen be-ginnt sich also in Teilangriffe aufzulösen, und das war bisher in allen Fällen das erste Anzeichen, daß die Stoß-kraft des Angreifers erschöpft war. Offenbar begannen nach den großen Verlusten der ersten Tage an verschiedenen Frontteilen die Reserven zu fehlen, die zur nachhaltigen Weiterführung der Stürme erforderlich wären.

So konnte der Gegner auf der Nordhälfte des Schlachtfeldes den Kampf am Vormittage nicht wieder aufnehmen, während neu eingeleitete Divisionen sich am Südfügel in erbitterten und immer wiederholten Angriffen gegen die deutschen Stellungen verblühten. Zu beiden Seiten der großen Straße Amiens-Baucourt-St. Quentin scheint der Schwung des Angriffes auch durch die starke deutschen Gegenangriffe des 11. August gebrochen worden zu sein. Erst am Nachmittag und teilweise am Abend kam es hier wieder zu heftigen Kämpfen, die ungünstig für die Franzosen verliefen.

Auf dem breiten Raume zwischen Ancre und Döse, der erst vom 10. August an in den Angriff hineingezogen war, wogte die Schlacht am erbittertesten und begann bereits am frühesten Morgen unter dem Schutze des Nebels. Offenbar hofften die Franzosen — hier sieht die zweite französische Armee — die Uebergriffe des 8. August erneuern zu können. Aber diesmal waren die Deutschen gewarnt, und schon die ersten Angriffe, um wie viel mehr die folgenden, brachen zusammen. Das Feldmarschall Haig den Nachdruck seiner Angriffe jetzt gegen das Magdegebiet verlegt hat, erscheint im übrigen sehr begründet, denn hier kann er am leichtesten auch auf die Front blickend die Dose zurückwerfen, wo Petains Heere den Deutschen noch immer kampfbereit an Aisne und Vesle gegenüberstehen. Hier handelt es sich zu gleicher Zeit darum, die Gefahr für das wichtige Compiègne mehr und mehr zu beseitigen. Um so freudiger dürfen wir es be-grüßen, daß unsere Truppen in diesen Kämpfen restlos die Sieger geblieben sind.

Auch am 12. August haben nebenbei lebhafte Kämpfe auf der langen, nördlich an die Schlachtenfront angrenzenden Etrede zwischen Ypern und der Ancre stattgefunden. Wenn sie bisher auch nur örtlichen Charakter tragen, so wird man dieses sehr wichtige Gebiet demnach dauernd im Auge behalten müssen. Aus dem Kleinriege könnten auch dort bedeutungsvollere Kampfhandlungen erwachsen.

### Uergebliche Opfer der Entente.

Berlin, 13. Aug. 1918. Die energischen Erfun-dungsversuche der Engländer in den letzten Tagen von Ypern bis an die Ancre, die sich teilweise zu starken Gegenangriffen vergrößerten, waren am 12. besonders reg. Nach schlagartigem Artilleriefeuer griffen sie im Morgengrauen von Boor-meelle bis einschließlich Kemelberg an. Sie wurden hier in gleicher Weise wie südlich des Diffebaldsees abgewiesen. Nicht besser ging es ihnen südlich der Bahn Wallen-Sagebronn. Eine Wiederholung des Angriffes an dieser Stelle in den Abendstunden hatte den gleichen Miß-erfolg. Diese lebhaften Geschäftskämpfe in Flandern ver-stärkte im Verein mit der Art. wie zwischen Ancre und Döse immer neue Divisionen in den Kampf geworfen wur-den, die Vermutung, daß noch nach dem Ausweifen der

Deutschen hinter die Vesle zum Gegenangriff überzugehen gedachte. Nur der erste Uebergriffsangriff zwischen Ancre und Döse glückte dank des Nebels. Bereits die zweite Stoßoffensive zwischen Aare und Döse wurde von der Deutschen durch geschicktes Ausweichen aufgefangen und ver-blüht sich jetzt in verlustreichen frontal-ent Stürmen gegen die von der deutschen Führung gewählten gün-stigen Stellungen. Nach den schlechten Erfahrungen, welche die Entente mit ihren bisherigen Prophezeiungen erlebte, hat sich ihre Propaganda diesmal wohlweislich gehütet, von einem Durchbruch zu reden. Daß er trotzdem beabsichtigt war, geht aus der Art und Zahl der eingesetzten Kräfte, vor allem aus der Bereitstellung zahlreicher Kavallerieeinheiten sowie aus Gefangenaussagen einwandfrei hervor. Doch hat bisher keines seiner strategischen Ziele erreicht. Ein Vergleich mit den Erfolgen der ersten drei verlustreichen Offensiven liegt nahe und führt das Trümbelgeschrei, daß die Entente-propaganda anhebt, auf ihr richtiges Maß zurück.

Nachdem sich die englische Offensive zwischen Ancre und Aare nach den schweren und operativen vergeblichen An-griffen der letzten Tage an der Grenze des alten Sommer-schlachtfeldes fehgelaufen hat, verhielten sich die Engländer am Vormittag des 12. ruhig und zeigten erst im Verlaufe des Nachmittags und Abends zu starken Zeilangriffen beiderseits der Aare eine gewisse südlich des Lucebaches an. Teilweise brachen diese Angriffe bereits im deutschen Abwehrfeuer zusammen. Wo die britischen Sturmtruppen bis an die deutschen Linien herantraten, wurden sie im Ge-genstoß wieder geworfen. Dagegen folgten die Franzosen noch-mals mehrere stärke Divisionen ein, um die Stellungen zwischen Aare und Döse, auf die die Deutschen in so geschick-ter und für die Franzosen so verlustreicher Weise ausge-wichen waren, doch noch zu durchbrechen. Starke Kavaleriemassen fanden zur Verfolgung bereit. Am Abend griff die französische Infanterie an, aber trotz der schweren Beschädigung, die dem Angriff vorausgegangen, empfing ungeschwächtes Maschinengewehrfeuer die Sturm-truppen. In der Gegen des Logeswalbes, von der Magde bis zum Hügel des Condilliers räumten die Franzosen immer wieder vergeblich an. Die Art. wie sie an manchen Stellen bis zu fünfmal hintereinander vergeblich vorrückten, erinnerte an die russischen Massenangriffe. Allein die gewaltigen Anstrengungen der französischen Regimenter blieben vergeblich. Wo sie geringe Vorteile erzwangen, wurden sie ihnen bald wieder durch die Deutschen abgenommen, die im letzten Gegenstoß die Franzosen aus den gewonnenen Gebieten wieder werfen, den Rückenden nachsetzen und ihnen zahlreiche Gefan-gene abnahmen.

### Luffangriff auf Calais.

Calais, 13. Aug. 1918. (Havas.) Feindliche Flugzeuge überflogen trotz des Sperrnetzes nachts die Stadt und warfen Bomben und schossen aus Maschinengewehren.

### Fochs Ziel nicht erreicht.

Paris, 13. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Paris: Der Empfang der Bürgermeister von Reims und Soissons bei General Foch veranlaßte den General zu der Erklärung, der Kampf sei für ihn noch nicht beendet. Auch Royon müsse wieder französische Besatzung haben.

Genf, 13. Aug. Schweizerische Blätter melden von der französischen Grenze: In der Pariser Militärtrift wird allgemein von der Wiederaufnahme der französischen Offensive gesprochen. Clemenceau und die Mitglieder der Armekommission sind am Sonntag wieder in das Hauptquartier abgereist.

### Das Lob unserer Infanterie.

#### Die Cankoffensive an der Somme.

Berlin, 13. Aug. 1918. Der Herr Reichschleier lag über dem Sommegebiet, als am frühen Morgen des 8. August kurz nach 5 Uhr auf der ganzen Front der Armee von der Marwitz ein mächtiges Trommelfeuer einsetzte und 1 1/2 Stunden ununterbrochen anhielt. Unter dem Schutze einer starken Maffee von Tanks, wie sie bis jetzt noch nicht eingesetzt worden war, ging die feindliche Infanterie nach in tiefen Wellen zum Angriff vor. An vielen Stellen vernebelte der Feind das Gelände, auch aus Tanks wurden Nebelbomben ge-schossen, so daß sich der Angriff fast völlig unserer Sicht entzog. Auf dem linken Flügel griffen zwei bis drei englische Divisionen in der Gegend von Morlaucourt an. Südlich von ihnen rückte das australische Korps mit vier Divisionen und außerdem vier kanadische Divisionen an. Alle diese galten als besonders gute Angriffstruppen, die seit längerer Zeit nicht mehr im Gelechte gestanden hatten. Auch in festgestellten, daß vier französische Divisionen an den Kampf-beteiligt gewesen sind. Die neuen englischen Nie-

Hierzu eine Beilage.

sentants, die hier zum ersten Male auftraten, sind noch um einige Fuß länger und besitzen kräftigere Motoren. Der moralische Eindruck dieser Massen-Ungläume ist für die den Verteiliger die Hauptprobe. Diese Nervprobe haben unsere Kämpfer glänzend bestanden. Ueberall da, wo die Tanks in den Bereich unserer Artilleriefeuer gerieten, wurden sie vernichtet. In welcher Dichte die Engländer mit ihren Tanks angriffen, ergibt daraus, daß auf einem Divisionabschnitt von einer Breite von 4 Kilometern 43 zerstörte Tanks liegen blieben, die alle durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer vernichtet wurden. Rechnet man hinzu, daß ein großer Teil der Tanks entkommen ist, so können die Zwischenräume nicht mehr als 60 bis 70 Meter betragen haben. Als Haupt-einbruchstelle für die Tankgeschwader hatte der Feind die Flanke der vordringenden Teile unserer Front gewählt, um in den Rücken unserer Infanterie zu gelangen. So wie in d. B. Tanks nördlich der Linie von Thomas aus vor, wo der Vorstoß nicht von ihnen nicht hätte überwunden werden können. Nicht weniger als drei englische Kavallerie-divisionen — und dies bedeutet die gesamte Kavallerie — standen bereit und griffen später, schwadronweise vor, bei in den Kampf ein. Bei diesem Masseneinsatz von Tanks und Truppen, begünstigt durch die Ungunst des Wetters, gelang es dem Feinde bekanntlich, in einer beträchtlichen Tiefe einzudringen, stellenweise jedoch unter schweren Wunden. Nördlich der Straße Amiens—Peronne liegen die Toten in mehreren Reihen wellenweise hingemäht. Einzelne deutsche Maschinengewehre wehrten sich verzweifelt und brachten der den Tanks nur langsam folgenden Infanterie die schwersten Verluste bei. Eine leichte Batterie vernichtete allein 10, eine andere 9 Tanks. Ein Kraftwagenlaufgeschütz erzielte 5 Tanks, fuhr dann, da es sich verhasen hatte, zurück, um Munition zu holen, und schied dann noch 2 weitere Tanks in Brand. Bei Warcelasse und bei Fraterville wurden einzelne Schwadronen durch unser Maschinengewehrfeuer fast vollkommen vernichtet. Ueber alles Lob erhaben ist der Schneid der deutschen Infanterie, die selbstweise, der Tanks nicht achtend, sie hindurchführte und dann die nachfolgende Infanterie im Gegenstoß aufbaute. Es sind auch Fälle gemeldet, in denen die Infanterie allein der Tanks Herr wurde, indem sie an einer Stelle z. B. 4 Tanks in Brand schoß und 8 weitere außer Gefecht setzte. Dem Schneid unserer Infanterie und der Beweglichkeit der Artillerie sowie ihrer vorzüglichen Schießleistung ist es zu danken, wenn der groß angelegte feindliche Angriff sehr bald zum Stehen kam und in den letzten beiden Tagen nicht mehr weiter Raum hat gewinnen können.

## Loewenhardt's letzter Flug. Unbesiegt verunglückt.

Oberleutnant Loewenhardt, unser erfolgreichster Kampfflieger, verunglückte am 10. August, mittags 12 Uhr 15 Min., durch Zusammenstoß mit einem unserer Flugzeuge tödlich. Unbesiegt wie Bockel und Rüdighofen, schied auch er aus der Reihe unserer Besten. Im Verein mit der Staffel Rüdighofen war er um 11 Uhr 30 Min. vormittags an der Spitze seiner Staffel zu einem Jagdflug aufgestiegen. Kurz nach 12 Uhr mittags erlosch er in einer Höhe von 2500 Metern ein heftiger Luftkampf zwischen ihm und einem englischen Kampfflieger, in dessen Verlauf er den Gegner bis 1500 Meter herabdrückte. Der Engländer versuchte über die Linie durchzubrechen, wurde aber von Loewenhardt wieder auf seine Geliebte zurückgedrängt und zum Abbruch gebracht. Im Verlauf dieses Kampfes erfolgte der Zusammenstoß.

Erst Loewenhardt war 1897 in Breslau als Sohn eines Arztes geboren, erreichte also nur ein Alter von 21 Jahren. Anfang August 1914 rückte er als Führer in Infanterieregiment 141 ins Feld, kämpfte bei Launenberg, in den Karpaten, Krow. Gebirgen, ging im April 1916 zur Fliegerwaffe über, war zunächst Beobachter, dann Flugzeugführer. Seit April 1918 führte er die Jagdstaffel.

Der Kaiser richtete an seine Mutter nachstehendes Belobungsdekret aus:

„In meiner größten Betrübniß erhalte ich die Meldung von dem Tode Ihres Heldensohnes, des tapferen Führers der Jagdstaffel 10 vom Geschwader Rüdighofen. Als schneidiger, kampftrüber Offizier war es ihm vergönnt, Hervorragendes zu leisten, Gott tröste Sie in Ihrem großen Schmerz.“

Pippart †.

Mannheim, 13. Aug. 1918. Wie die „Rene Babel'sche Landeszeitung“ meldet, ist Fliegerleutnant Hans Pippart aus Mannheim, Sieger in 21 Luftkämpfen, gefallen.

## Die Köpfe und die Herzen hoch!

Ein bemerkenswertes Urteil zur gegenwärtigen militärisch-politischen Lage finden wir in der sozialdemokratischen „Internationalen Korrespondenz“. Es heißt da: „Wir haben keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen. Wir haben kräftigere und viel schwerere Zeiten durchgemacht, etwa als bei Küssen vor dem Zerbruch und die Engländer vor Konstantinopel standen. Hindenburg und Ludendorff haben tausendmal verloren, doch sie Feldherren von vielen Ressourcen sind, die immer noch die Lage zum Erfolg zu wenden wissen. Wer über etwas müssen wir uns klar sein: der Weg zum Frieden geht heute, wie vor vier Jahren, nur über deutsche Siege. Jede deutsche Schlappe ist ein Triumph der fanatischen Kriegstreiber, die seit Kriegsbeginn in den Ententestaaten die Regierung umgeben haben. Es gibt keine sichere Anschauung als die, daß nur das viele deutsche Sieg die großen Feinde davon abhalte, in einen ehrenvollen Vergleichsfrieden zu willigen. Ein Mann, der glaubt, daß wir durch Entente siege niemals dem Verhängnis der Friede näher kommen.“

Einem Appell an die Regierenden, dem deutschen Volke umgelenkt die Wahrheit zu sagen und sie in ihm schlummernden moralischen Kräfte voll nutzbar zu machen, richtet auch der „Vorwärts“. Es heißt da in einem Leitartikel:

„Das Volk weiß genau, daß es in einem vierjährigen Krieg gegen eine Weltkoalition nicht immer ausgezeichnet stehen kann. Und so richtig das Wort ist: „Mit verloren, alles verloren“, so bedeutet es doch eine starke Unter-

schätzung des deutschen Volkes, wenn man von ihm meint, es würde Wehr und Waffen aus der Hand fallen lassen, wenn man ihm erlaubt, den Lasten offen ins Gesicht zu sehen. Wir meinen im Gegenteil, das Bewußtsein der ungeheuren Gefahr, in der es schwelgt, würde in unserem Volke moralische Kräfte auslösen, deren Niedrigkeit seit dem 4. August 1914 man mit Recht beklagt. Die furchtbaren Erfahrungen Ostlands lehren, daß der Frieden um jeden Preis eben auch ein Frieden ist, und daß ein kriegerisches Volk, so entsetzlich auch die Leiden des Krieges sind, immer noch besser dastehen kann als eines, das sich dem Frieden zuliebe willenlos dem Machtpruch seiner Gegner gefügt hat. Welcher Deutsche beneidet Ausland, welcher streift seinem Beispiel nach? Der Hinweis auf Ausland und die Gefahr eines bedingungslosen Vergleichs ist an diesen Ausführungen besonders bemerkenswert, am bedeutungsvollsten aber die Gertunft dieser beherzigenswerten Mahnungen!

## Vergebliche Bege gegen Deutschland.

Berlin, 14. Aug. 1918. Das neugegründete Stockholm Telegraphenbureau „Nordiska Presscentralen“ verbreitet in der schwedischen Presse ein angelegliches Telegramm aus Berlin, wonach die deutsche Regierung beabsichtigt, die bisherige Streichholzfabrikation aufzugeben unter der Bedingung, daß die betreffenden deutschen Fabriken ihre Produktion um 10 Prozent steigern. Durch diese Maßnahme hoffe man, den schwedischen Streichholzmarkt zu unterbinden. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist. Durch die sehr plumpe Art verrät „Nordiska Presscentralen“ nur zu deutlich ihr Versehen, innerhalb der schwedischen Industrie gegen Deutschland zu hegen. Es ist dies ein weiterer Beweis für den wahren Charakter dieses Propagandabureaus der Entente.

## Der Kampf an der Murmanküste.

### Die Ententetruppen zurückgeschlagen?

Die „Times“ melden aus Newyork: In Mladost sind amerikanische und italienische Truppen-departements gelandet worden. Der Oberbefehl der Operationen in Ostibirien ist Japan übertragen worden. Moskau, 13. Aug. 1918. Nach einem amtlichen Bericht über die Lage an der Murmanküste haben die Truppen der Entente nach sechstägigem ununterbrochenen Kampfe den weiteren Vormarsch aufgegeben und sind zurückgeschlagen worden. Die Stimmung der Regierungstruppen ist gut. Bei Archangelsk ist die Lage für die Intervention günstig.

### Die Sowjets erfolgreich an der Wolga.

Moskau, 13. Aug. 1918. (B. T. M.) Die vom Sowjet auf der Wolga gebildete Kriegsstärke läuferte die Wolga von den durch die Tscheko-Slowaken in Beschlag genommenen Schiffen und unterbrach die Verbindung der im Osten der Wolga stehenden tschecho-slowakischen Truppen mit den tschecho-slowakischen Streitkräften in Simbirsk und Syran. Altrassan, Jarajm und Saratow sind nach wie vor in den Händen der Sowjettruppen. Die Kräfte der weißen Garisten, Tscheko-Slowaken und Kofalen auf der mittleren Wolgastrom besaßen sich auf 80 000 Mann. Die Zusammenziehung der Sowjeternnen ist beendet. Sie erreichte die Zahl von 150 000 Mann. Der bevorstehende Angriff entwickelt sich erfolgreich. Die Sowjettruppen zeigen bereits unter Kampfen in die Rückstellungen von Simbirsk ein.

### Ein russischer Hoffschrei.

Der stellvert. Staatsretreder der Vereinigten Staaten veröffentlichte vor einigen Tagen eine Erklärung über die amerikanisch-japanische Aktion in Sibirien, in der er das Vorgehen der Alliierten zu rechtfertigen sucht. Die Petersburger Dely. ap. - Agentur hat lang runneher eine Antwortnote zur Kenntnis, bei Tschitschewin am 5. August an den amerikanischen Generalkonsul gelangen ist. „Wir haben unsererseits unsere einzige Möglichkeit, sich mit Ihrer Regierung in Verbindung zu setzen, nämlich unsere konsultativsten Stationen, Ihnen zur Verfügung gestellt, und da Sie über diese verfügen können, so bitten wir Sie, es Ihrer Regierung ebenso wie den beiden Bolschewikern im Auslande bekanntzugeben, daß ein in keiner Weise zu rechtfertigender Angriff, ein ausgeprägter Gewaltakt, an uns verübt wird. Wir haben nichts getan, um diesen Angriff zu veranlassen. Ungeduldig die bestehenden Friedenszustände drangen englisch-französische Streitkräfte in unseren Grenzgebiet, nahmen unsere Dörfer und Städte mit bewaffneter Macht ein, erschossen die treuen verantwortlichen Sowjetmitglieder, lösten die Arbeiterorganisationen auf, warfen ihre Mitglieder ins Gefängnis und verjagten sie aus ihren Wohnstätten, ohne daß irgend etwas diese räuberischen Taten rechtfertigen könnte. Ohne Kriegserklärung, ohne das Begehren eines Kriegszustandes werden Feindseligkeiten gegen uns eröffnet und unser Volksgenossen gemordet. Uns gegenüber wird kein Recht anerkannt; kein Gesetz wird denen, die diese Invasionsstruppen gegen uns ausgesandt haben, beachtet, denn wir sind die ersten in der Welt, die eine Regierung der Ausgebuiteten und der Armen erachtet haben. Uns gegenüber wird ungeschminkt das Bandentum für erlaubt gehalten, und Leute, die uns keinen Krieg erklärt haben, handeln wie Barbaren an uns. Aber wir, die Räte der Ausgebuiteten und der Armen, sind keine Barbaren wie diese Eindringlinge. Wenn wir die gegen uns gerichteten Kriegsmagnahmen mit Vorbehalt abregeln etwa der Art beantworten, daß wir Staatsangehörige der Invasionsmächte in Konzentrationslagern unterbringen, so betrachten wir diese Staatsangehörigen als Zivilgefangene und wenden diese Vorbehaltsmaßregeln nur gegen Mitglieder der bestehenden Klassen an, die unsere Gegner sind.“

## Kleine politische Nachrichten.

Flug von England nach Kgypten. Britische Fliegeroffiziere sind, begleitet von zwei Mechanikern, mit zwei Zwischenlandungen, um Benzin einzuschöpfen, von England nach Kgypten geflogen.

Die freitenden Kegertruppen. Den „New York Times“ wird aus Camp Dix (New-Jersey) berichtet: Mehr als 2000 Kegertruppen kamen am 23. Juni aus Florida in Camp Dix an. Als die Militärs hielten, waren die ersten Muster der Aufstellungen: „Um des Himmels willen, geht uns Mäntel! Fast alle Keger tragen noch die letzte Herbstkleidung, in der sie der Gefeldinspektionschef bei der Feldarbeit überfallen hatte. Als man ihnen sagte, daß mehrere Tage vergehen müßten, ehe sie Mäntel erhalten könnten, ätzten die Keger besonders energisch vor. Nachdem sie eine recht heiße Wäsche erhalten hatten, kehrten die meisten von ihnen in die Betten und erklärten, daß sie bereit wären, den Krieg auf unbestimmte Zeit fortzusetzen zu lassen — aber unter ihren Wolken.“

Gelbpreise für erfolgreiche amerikanische Flieger. Nach „Closin“ vom 1. S. 18 ist für die ersten fünf in Amerika ausgeübten amerikanischen Flieger, die 3 deutsche Flugzeuge abgeschossen haben, eine Summe von 100 000 Fr. ausgesetzt worden. Das amerikanische Flieger sich nicht schämen, sich ihre kriegerischen Lorbeeren vergelten zu lassen und daß ihre Vorgehensweise unwürdige Kriegsauslösung billigen, beweist ein im „Closin“ abgedruckter Brief, in dem ein amerikanischer Hauptmann einem Fliegerkameraden beschließt, daß er die Bedingungen des Preisaussetzens erfüllt. Die Sitten amerikanischer Flieger sind also unter den heutigen Amerikanern noch nicht ausgeartet. Dafür kämpfen sie eben für die Kultur!

Zusammentritt des Hauptauschusses? Wie wir erfahren, findet entgegen der Behauptung eines Teiles der Presse eine Sitzung des Hauptauschusses bei Reichstages in diesem Monat nicht statt. Dagegen wird der Zusammentritt des Hauptauschusses für Anfang September von den maßgebenden Parteien als wahrscheinlich bezeichnet.

Erzherzog Wilhelm ist nach mehrtägigem Aufenthalt im Großen Hauptquartier am 12. August in Berlin eingetroffen. Erzherzog Wilhelm ist der Sohn des Erzherzogs Friedrich. Er kommandierte früher ein russisches Regiment. Unter den österreichischen Urkronprinzen er sehr beliebt, weil er auch ihre Sprache beherrschte. Die Gerüchte, daß Erzherzog Wilhelm nach dem Tode der Ukraine strebe, sind feinerzeit als unmaßgeblich bezeichnet worden.

Kronprinz Boris von Bulgarien hat dem Kaiser einen Besuch im Großen Hauptquartier abgefragt.

Der Spionagefall in Bliffingen. „Telegraph“ berichtet noch über den bereits gemeldeten Spionagefall in Bliffingen, der zur Verhaftung eines Belgischen Offiziers, eines Unteroffiziers der Küstenmarine und mehrerer Mitglieder der holländischen Kriegsmarine führte, daß es sich um sehr gefährliche Spionage gegen Holland handelt, nämlich um den Verrat der Spioniers in der Spioniermittlung an eine fremde Macht, der es fremden Kriegsschiffen ermöglicht haben würde, ungehindert in die niederländischen Gewässer einzufahren.

## Aus aller Welt.

Georg Schloffer wird verhaftet. Die Scheraga Wilsons machen gründliche Arbeit. Nun haben sie eine der Besten, weil Maßgebendsten, hinter die Öster gekehrt, den Herausgeber des „Fatherland“ in Newyork, Georg Schloffer Biered. Der Sonderabdruck des Pariser „Matin“ meldet unter der Überschrift: Die Gefährdung eines Wohl-Abend aus Newyork vom 26. Juli: Herr Georg Schloffer Biered, ehemaliger Direktor der Zeitschrift für Propaganda „Die Vaterland“, hat heute, wie Generalstaatsanwalt Becker bekannt gibt, einen Stand, nach Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg mit Deutschland in Driefvecht gestanden zu haben. Herr Biered hat die Entwürfe aller Briefe, die er geschrieben hat vernichtet und beantragt, daß diese Schriftstücke ganz bebauungslos gewesen wären. Die Briefe waren an seinen in Berlin lebenden Vater gewandt und wurden durch einen in skandinavischen Ländern lebenden Strohmann vermittelt Herrn Biered der Berliner Schriftsteller Biered, der Vater des Verhafteten: Seit Beginn des Krieges mit Amerika habe ich überhaupt nur zwei Briefe meines Sohnes an Newyork erhalten: Der eine wurde von der spanischen Botschaft in Berlin befehligt und enthält einen vom Staatsamt in Washington gemachten Aufsat; der andere war mit einer besonderen Erlaubnis des Kriegsministers ausgestattet. Diese beiden Schriftstücke können also unmöglich dem Generalstaatsanwalt einen genügenden Vorwand zur Verhaftung meines Sohnes gegeben haben. Im übrigen hat mein Sohn meines Wissens allerdings gelegentlich auch an gemeinsamen Freunde und Bekannte von uns beiden mit neutralen Ausland Briefe geschrieben, deren Inhalt zum Teil auch zu meinen Kenntnis gelangte. Das ist aber ebenfalls eine unbenutzte Korrespondenz, wie die Briefe, die er mit einem in England internierten Deutschen wechselte, Anwalt letzterer seiner in Berlin lebenden, mit uns befreundeten Mutter einige Mitteilungen zu machen pflegte.

Deutsches Grenzschutz. In Kopenhagen sind in neuester Zeit zahlreiche erfolgreiche Besuche mit deutscher Grenzschutzorganisation zwischen einer Landstation und verschiedenen auf dem Sund fahrenden Schiffen ausgeführt worden. Die erste ständige drahtlose Telegraphenverbindung zwischen Kopenhagen und der benachbarten kleinen Insel Christiania wird jetzt dem „Prometheus“ zufolge ein gerichtet.

Die Verwertung des Kölner Wallraf-Richard-Museums hat jedig der wertvollsten Gemälden, meistens aus der ersten Hälfte, auch einen Teil der Leih-Sammlung, fast weiß, solange der Krieg währt, an die Kaffeler und Braunschweiger Gemälde-Galerien abgegeben. Da Bilder befinden sich seit längerer Zeit aus Gründen der Fliegergefahr in bombensicheren Räumen, die aber wegen der Abwehr vom Licht und auch wegen Feuersicherheit nicht die Gewähr für totaler Erhaltung bieten. Die Verfertigung ist ohne jeden Unfall erfolgt.

Die Steuerhinterziehungen eines Generaldirektors. In Eberfeld der Strafkammer verhandelte über die Steuerhinterziehungen des Generaldirektors Anton Carl Heils von den Kammerherren Waffens und Munition werden. Direktor Bilger von den beiden Werten, der durch seinen Verfallungen beschuldigt war, hat sich der Verantwortung vor Gericht durch Selbstmord entzogen, denn „wenn alles herauskommt, was wir beide, Bilger und ich, gemacht haben, kommen wir aus dem Buche und ich, gemacht haben, kommen wir aus dem Buche, Kaufe nicht mehr heraus“ — so schied er in seinem

schiedsbrief. Die Anklage schließt aus der Beweisaufnahme, daß Adels 1915 und 1916 statt der besteuerten 11 200 Mk. ein Einkommen von 179 049 Mk., und 1917 statt der besteuerten 48 730 Mk. ein Einkommen von 785 779 Mk. gehabt habe. Der Staatsanwalt beantragte 682 216 Mk. Geldstrafe wegen hinterzogener Einkommensteuer, 2 278 500 Mk. wegen hinterzogener Kriegsteuer, über drei Monate bzw. ein Jahr Gefängnis, sowie acht Monate Gefängnis unter Einräumung von drei Monaten Unteruchungshaft, und die Überweisung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Den Eheverfall begründete der Staatsanwalt damit, daß Adels im Besitze des Verdienstreizes sei, dessen er nicht würdig erscheine. Das Urteil soll am Sonnabend verkündet werden.

Die Cholera. Nach einem Bericht des schwedischen Konsuls in Petersburg wurden in der Stadt vom 1. bis 8. August über 3600 Cholerafälle gezählt, von denen über 1200 tödlich verliefen.

**Nord in Livland.** Der Amtsvorsteher von Ronneburg, Hermann v. Sengbusch, Kreis Wenden in Livland, ist am Montag, 6. August, abends, auf einer Dienstreife durch Schiffe so schwer verwundet worden, daß er bald darauf verstarb. Der Mörder feuerte aus dem Gebüsch einen Schuß aus einem japanischen Militärgewehr ab, was nach einer am Tatorte gefundenen Patronenhülse festgestellt werden konnte. Der Mörder ist bisher noch nicht ergriffen worden, doch sind in der Sache schon einige Verhaftungen verdächtiger Leute vorgenommen worden, da alle Anzeichen darauf schließen lassen, daß der Mord wohl vorbereitet war. Da A. D. R. 8 hat der Gemeinde Gorkonhof, in deren Bezirk der Mord geschah, eine Strafzahlung von 50 000 M. auferlegt.

**Aus dem Tagebuche Nikolaus II.**

Die „Zwischen“ beginnt mit der Veröffentlichung des Tagebuches Nikolaus II. Der Erzzer hat seine Aufzeichnungen durch 36 Jahre tagtäglich und in den 100 S geführt. Es heißt darin u. a.: 13. März 1917: 3 1/2 Uhr schlafen gelegt, da lange Unterredung mit Sivomoff gehabt. Inm mit Truppen nach Petersburg schiden, um Ordnung zu machen. 14. März 1917: Nachts umgehört von Station Wislizer, da von Russen besetzt war. Gattchina und Luqa gleichfalls von Russen besetzt. Getrnach und Schand. Weiterfahrt nach Jarosloje Feld gelang nicht, und Gedanken und Gefühle doch die ganze Zeit dort. Wie schwer muß es Alice sein, diese Ereignisse allein zu erleben. Herr Gott, hilf uns. — 15. März: Morgens kam Nikiti und las seine längere Unterredung vor, die er telephonisch mit Rodzianko hatte. Nach seiner Meinung sei die Lage in Petersburg so, daß jetzt ein Ministerium aus der Duma machlos wäre, irgend etwas zu tun, da die sozialistische Partei den Arbeitertum vertritt; es wäre das Beste, daß ich meine Abdankung unterbreite. Nikiti übergab dieses Gespräch weiter ins Hauptquartier, und Alexjev gab es den Armeekommandanten weiter. 1/2 Uhr mittags kam von allen Seiten Antwort. Ihr wesentlicher Inhalt, daß im Namen der Weltung Russlands und um die Armeen an der Front in Russland zu erhalten, die Entschlieung für diesen Schritt notwendig ist. Ich stimme zu. — — — Kings Verrat, Feigheit, Betrug.

**Zur Kriegslage.**

Die schwierige, die besten Geister fortgesetzt beschäftigende Polenfrage soll jetzt endgültig gelöst werden, und zwar im Deutschen Hauptquartier. Dort kommen bei unserem Kaiser der Kaiser Rant und die Außenminister und Gesandten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sowie die Vertreter Polens zusammen. Ueber die Art der Lösung verhandelt nichts Zuberlässiges; was darüber herumgeht, beruht auf Vermutungen. Nachdem man — vielleicht zu vorzeitig — Polen als Königreich wieder hergestellt hat, muß man auch für einen neuen Thronbewohner sorgen. Man nennt allerhand Bewerber, aus dem deutschen Herrscherhause, aus Bayern, Sachsen, ja sogar aus Bulgarien.

Diese Königsmacherei ist eine der bedenklichsten Begleiterscheinungen des Krieges. Nach unserer Auffassung hat es immer etwas Mißliches an sich, wenn ein fremdes Fürstentum einem Volke aufgepfropft wird, wenn das regierende Geschlecht nicht herausgewachsen ist aus der Nation, die es führen und regieren soll. Und wenn das Experiment dreier- oder viermal unternommen wird, wenn die Throne sozusagen ausgeboten werden, so geht das ganze Ansehen derartiger Ereignisse, der Schimmer des „Gottesgnadentums“ jedenfalls völlig verloren. Vor allem befürchten wir davon eine starke Verstärkung der feindlichen Stimmen, die die Sucht Deutsch-

lands nach der Welt Herrschaft immer wieder bekennen, wenn sich deutsche Antwörter für diese Thronen finden, so daß der Krieg damit leicht ein dynastisches Gepräge gewinnt. Das sollte um jeden Preis vermieden werden.

Wir können ungeachtet dessen durchaus zufrieden sein mit unseren Fürstentümern, das Reich wie die Einzelstaaten, die seit Jahrhunderten miteinander verbunden sind. In diese geschichtlich gewachsenen Verhältnisse lassen wir uns von fremder Hand nicht hineinpressen. Aber nicht ohne Bedenken sollte man neue monarchische Gebilde aufrichten, gewaltiam und ohne innere Notigung, und damit dem demokratischen Zuge, den der Krieg in der ganzen Welt entsetzt hat, Sündenböcke in die Entwidlung hauen. Das Beziehen eines Fürsten von anderswo entwertet die durch die Zeit geschaffenen und geheiligten Verhältnisse zwischen Fürst und Volk, wie wir sie aufpassen, und einer gewaltiamen Neubildung ermanget dann von vornherein jene Befähigung durch das Herkommen, das das Verdachen mit der monarchischen Staatseinrichtung auch dann nicht löst, wenn die Zeit ihr nicht mehr günstig ist. Aber ein Entgegenkommen gegenüber den Volksströmungen ist nur klug, und deshalb tat der König von Preußen Recht daran, durch Erweiterung der Volksrechte der neuen Lage gerecht zu werden zu versuchen, und wer ihm dabei nicht hilft, dessen Königstreue beruht weder auf Einsicht, noch auf gutem Willen.

Wie auch die Lösung der brennenden politischen Frage ausfallen möge, man wird stets mit starken Widerständen zu rechnen haben. Aber die müssen überwunden werden durch das eiserne Gebot der Ruhe, die wir an der Ostfront brauchen, und man sollte auch die anderen Randstaaten so schnell wie möglich ihrer entgültigen Zukunft entgegenführen, damit sich die Verhältnisse dort, je eher desto besser, festigen und einen starken Damm gegen das Brodeln des russischen Gegenstosses bilden. In diesem Sinne wird man die Marine Wehrzeit für die finnische Monarchie bedeuten müssen und hoffen, daß sich democh Daimbols und Heiles daraus entwickelt. Sodann hatten die Dinge in den Baltischen Landen, in Litauen und in der Ukraine der Bedeutung. Noch hoffen die Entente-Völker, daß uns aus der Widerpenflichkeit dieser Dinge Schwierigkeiten ohne Gleichen erwachsen. Eine baldige Verhöhnung würde uns zugleich eine nicht zu unterschätzende Stärkung gegenüber den Westmächten verleihen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Offensivkraft so hoch zum Stehen gekommen und der mächtige Stoß aufgesetzt. Alle Hoffnungen auf den großen Durchbruch waren also wieder einmal vergebens. Wir können ruhig ein Stück französisches Land aufgeben, ohne unserer festen Stellung zu schaden. Der Kampf verläuft nur ein weiteres Gelände, und der französische Boden erleidet immer mehr Abbruch. Dennoch vermag Frankreich neuer durch Schwaben, noch durch Einsicht oder Enttäuschungen zum Frieden gebracht zu werden. Es darf einfach nicht daran denken, weil England und Amerika es nicht wollen, da beide großen Freunde und Gönner sowohl den Norben, wie auch den Westen des Landes in ihrer Gewalt haben. Und Amerika erweist sich immer mehr als Herr der Entente und wird mit seinem latenteintraglich anscheinenden Kriegswillen und seinem noch nicht so hart gedämpften Schlachtenwert immer mehr das wirkliche Friedenshindernis. Das sagt ihm auch der Erlaß Tschersins mit der bitteren Klage gegen den nicht zu rechtfertigenden Gewaltakt der Entente in Wurmian. Das „ungefährmte Banditentum“, das der russische Volksminister des Aeußeren den Amerikanern und ihren Freunden zu Recht anhängt, werden sie nicht ihren Spiegel sehen. „Friede den Häusern der Armen“, so spricht der Außenminister der Käterregierung und legt damit den Finger heizend auf diejenigen, die durch den allem Recht zutwideren Kampf in Rußland am meisten leiden müssen. Aber auch demgegenüber wird die Solidarität der Westmächte, die die Internationale gewährleisten und verbergen sollte, versagen infolge des Drängens der nationalistischen Heher. Die Waffen auch bei den fremden Völkern vaterländisch empfinden, das ist uns nicht unbegreiflich, wenn es auch den Parteischwärmern eine schlimme Enttäuschung gewesen ist. Unser politischer Kurs beruht auf der Mitarbeit der Sozialdemokratie. Die Unabgängigen fallen daneben völlig ab. Das Bekenntnis der Partei zum Vaterlande, ausgesprochen in ihrem Kriegsverhalten, bestimmt die Linie, auf der sie für uns steht. Neuerdings sind es sozialistische Blätter, die scharf gegen die Flammarerei Front machen, denen sich bürgerliche Kreise vielfach hingeben, eine namentlich für alle diejenigen besänftigende Sache, die das „Vaterländische“ vorweg für sich in Anspruch nahmen und mit Beschlag belegten. Wenn sich die genannten Blätter jetzt für die Erhaltung der Stimmung im Kriege und zum Kriege stark machen, trotzdem sie doch grundtätlich mit vielen Dingen der Zeit nicht einverstanden sein können, so zeigt das am besten die innere Notwendigkeit des Durchhaltens auf. Ginge ein Weg dabei hin, jene Stimmen würden ihn sicher zu bekämpfen zu zwingen versuchen. Die am ersten zu Opposition Geneigten fügen sich der eisernen Notwendigkeit. Sie geben ein Beispiel ab, das sich gerade in diesen Tagen viele, viele zur Nachahmung merken sollten.

**Das letzte Seegefecht.**

„Daily Mail“ veröffentlicht Einzelheiten über das Seegefecht an der Küste von Ameland d. Die deutschen Flugzeuge erschienen gerade, als an Bord der englischen Kriegsschiffe Gottesdienste abgehalten wurde. Mehrere Flugzeuge, die die englischen Kriegsschiffe begleiteten, stiegen auf, und es entbrannte ein heftiger Kampf, wobei ein Zepppelin heruntergeschossen wurde. Gleich darauf mußte ein englischer Flieger heruntergehen, wurde aber von einem Torpedojäger aufgegriffen.

Ein Mann von Zepppelin gerettet. Haag, 13. Aug. Es hat sich herausgestellt, daß noch ein Mann der Besatzung des bei Ameland abgeschossenen Zepplins gerettet wurde. Er wurde durch einen holländischen Schlepper nach Umuiden gebracht.

**Der Wiener Bericht.**

Wien, 18. Aug. WTB. Amtlich wird verlautbart: An der Tiroler Gebirgsfront haben Strumpatrouillen des Schützenregiments Nr. 37 einen Geländeerwerb, für den Gegen verlustreichen Ueberfall auf die feindlichen Stellungen am 10. August in der Gegend von Cortina ansetzte.

Die fortgesetzten Fliegerangriffe auf den Raum von Veltre fordern unter der italienischen Zivilbevölkerung zahlreiche Opfer. Auf dem abbaulichen Kräfteausplage nichts von Belang.

**Hus dem Großherzogtum.**

Der Hofrat unserer mit besonderem Reichertum versehenen Dynastie ist nur mit genauer Aufmerksamkeit gefolgt. Mitteilungen und Berichte über die bürgerliche Welt willkommen.

Odenburg, 14. August. \* Kammerfräulein Dora Moran sang mit großem Erfolg in einer Anzahl von Konzerten an der Westfront und anschließend daran in Bad Nauheim im 6. Philharmonischen Konzert, welchem der bürgerliche Hof beizuholte.

Die neue Feuerwehreinrichtung wurde am Samstagabend gegen 10 1/2 Uhr zum dritten Male in Betrieb gebracht, und zwar am Stam. Der Vöschzug traf schnell ein, mußte sich aber wieder einmal überzeugen, daß der Melber grundlos im Vertriebe gefest war. Das zweite Mal gefah das am Pferdemarkt und das erste Mal an der Umlakenstraße. Leider gelang es bislang in keinem Falle, den oder die Täter zu entdecken, um ihn oder sie zur verdienten Bestrafung bringen zu können. Die Strafe würde selbstverständlich eine strenge sein müssen. Es sei daran erinnert, daß vor einigen Jahren in Delmenhorst ein solcher Feuerwehrebefehl zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Auf seine Meinung befähigte die Strafkammer dieses Urteil, hielt also auch die Strafe für durchaus angemessen.

**Lechte Depeschen.**

Die Versorgung der Ukraine. Wien, 13. Aug. WTB. Nach einer Meldung des „Nietzkoja Wost“ erklärte der Versorgungsminister als wichtigste Aufgabe die Erfüllung der im Vresten Frieden den Zentralmächten gegenüber übernommenen Verpflichtungen, Sodann werde man die Versorgung der Bevölkerung organisieren. Er sei für den allmählichen Abbau der begonnenen Monopolisierung und zum Uebergang zum freien Handel.

General Fash kritischer Feldmarschall. Basel, 13. Aug. Die „Morningpost“ meldet: Die Pause zwischen den großen Schlachten diene Vorbereitungen zur Fortsetzung der Offensive. Die Ernennung des Generals Fash zum britischen Feldmarschall ist in der letzten Sitzung beschlossen worden. Eine Veränderung im Kommandobereich ist nicht die Folge der Ehrenverleihung.

Frankenrische Trötungen. Berlin, 14. Aug. WTB. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Genf, daß nach den Kommentaren der Pariser Militärskritik die französisch-britische Offensive als aufgefangen betrachtet werden kann. In allen Zeitungen spricht man von der energischen deutschen Gegenwirkung, die seit Sonntag einsetzte. Man muß das Publikum über die zum Stehen gebrachte Offensive aufklären.

**Wie Kanada verblutet.**

Berlin, 14. Aug. WTB. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet aus dem Haag: Reuter meldet aus Ottawa: Kanada hat in den bisherigen Kriegsjahren ungefähr 450 000 Mann auf die Weite gebracht, von denen 390 000 Mann nach Europa transportiert wurden. Ungefähr 43 000 Mann davon haben im Kriege ihr Leben verloren. Davon sind rund 27 000 auf dem Schlachtfeld gefallen. Die übrigen sind ihren Wunden in Frankreich erlegen. Die Zahl der Kranken und Verwundeten beträgt 113 000.

Geschäftsführer Wilhelm von Busch, ständiger literarischer Mitarbeiter des „Berl. Tagbl.“, verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schökel, für den Druck: G. Reumont, Druck und Verlag von M. G. S. G. in Berlin.

**ELEGANT & SCHNELL UND BETRIEBSICHER**



**PHANOMENWERKE GUSTAV HILLER A-G ZITTAU**

PHANOMENWERKE GUSTAV HILLER A-G ZITTAU

Landesbibliothek Oldenburg

# Strumpfreparatur.

Anerkannt beste Arbeit.

August Diokmann, Langestr. 27.

## Stadtmagistrat Oldenburg.

Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß es dringend notwendig ist, daß

### Milch

nur in gefochtem Zustande genossen wird. War dies in Friedenszeiten schon durchaus erforderlich, so ist es in den jetzigen Zeiten, in denen die Sorgfalt in der Behandlung der Milch aus den vielfachen bekannt. Grunden abnimmt und infolge der allgemeinen Ernährungslage die Widerstandsfähigkeit d. menschlichen Körpers gegen schädliche Einflüsse nachläßt, ein durchaus dringendes Gebot. Die Milcharten sind daher mit einem entsprechenden Vermerk versehen worden. Oldenburg, den 12. August 1918.

## Stadtmagistrat Voranschlag

Der gedruckte städtische für 1918/19 wird im Zimmer 2 des Rathhauses für 25 J ausgegeben. Oldenburg, den 9. August 1918.

## Gemeinde Dornhede Brennstoffmaterial

Solz, Torf usw. Freitag, den 16. August, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, bei P. d. Helms, Bürgerstraße 3.

## Salonfriseur u. Umbau (Wahaggoni) zu verkaufen.

Hauptstraße 23. 6 bis 7 Wochen alte

## Gans

zu kaufen gesucht. Petersstraße 28.

## Gaubeßigung

mit Stallung und schönem, großem Obst- und Gemüsegarten mit Antritt nach Ueber-einfahrt zu verkaufen.

Das große, nach so gut wie neue Wohnhaus enthält Unter- und Oberwohnung und ist in jeder Weise gut eingerichtet.

Der Garten ist mit vielen Obstbäumen besetzt. Die Bestung bietet einen angenehmen, ruhigen Wohnort.

Für Einrichtung einer Milchviehwirtschaft eignet sich die Bestung übrigens auch sehr gut, denn Land ist in der Nähe von Elsfleth nachweislich zu haben und die Stallungen bieten Platz für mehrere Stück Vieh.

Kaufliebhaber bitte ich, mit mir zu unterhandeln. Chr. Schröder, Kaufl.

## Die neuen Abzweigen für Berwunde

in Schwarz, verfertigt u. vergolbet, sind eingetroffen.

## Otto Hallerstedt, Redenshandlung und Mitteleisen

Kurwischstraße 31.

## Wahdel. Zu verkaufen ein 4 Mon. altes Schwein

Zoh. Friedr. Hillje.

## 4-Familienhaus

mit großem Garten, Nordfrucht, zu verkaufen. Näh. Wichhoffs Anz. Anz. Oldenburg. Ed. Meißelbach. Habe mehrere Baggons bunten Holz abzugeben. J. Bachmeister.

## Garten oder Bauplatz

in der Nähe der Stadt geg. Warablung zu kauf. gesucht. Angeb. an die Geschäftsstelle dies. Blattes un. D. J. 28.

## Zu kauf. gef. eine Klein. Karbidlichtanlage.

Angeb. un. D. J. 55 an d. Bl. des Nachr. Varel. Wildenholmsmoor. Zu verkaufen ein 1- od. 2-jährig.

## Stuhrind. G. Schmidt.

Kreuzstraße 3. vt. 1 nahe am Radweg stehende Kuh. G. Substanz.

## Rinderbestelle mit Matrage

Gwerken, Marchweg 9. J. verk. Meißelbach und Meißelbach. Näh. Wichhoffs Anz. Anz. Oldenburg.

## 1000 Pfund gutes Rindfleisch zu verkaufen.

Zu erfragen in S. Wichhoffs Anz. Anz. Oldenburg.

## Güterhäusern Leipzig, 2 Bettvorleger, Gaslampe

2 Zimmer, 2 Korbstühle zu kaufen gesucht. Anz. un. D. D. 43 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Gehaus

J. vt. passend für Geschäft (Genieße). Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

## Gewerke. Zu vt. Sportwagen mit Verbed. Osterkampweg 35.

## Zu verk. Hängelampe, einrichtet für Elektrisch. Nabornstraße 131.

## Kl. eintügl. Hof

in Solstein, 70 Morgen, dav. 45 Morg. alte Weid., 6 Weid., Versteig. 33 200 A, 6 heizb. Zim., 1 Postenfrucht, 10 St. Milchvieh, 4 Tiere, 7 St. Jungvieh, 5 Schwe, viel Geflügel, soll niedersalb. f. 82 000 A. Letz. 25-30 000 A. Anz. verk. v. Matz. verk. Näh. d. H. Petersen, Hamburg, Langerehe 32.

## Zu verkauf. ein fast neues 2-Familien-Wohnhaus

mit Garten an günstiger Lage in Delmenhorst. Interessenten wollen sich an S. Kröger, Delmenhorst, Bismarckstr. 107, wenden.

## Erweit. 5. Sandfrug. Zu verkaufen. 25 000 gebrauchte Steine.

Gräber.

## Ziegenzucht-Berein Oldenburg.

Freitag, den 16. d. M., abends 8 Uhr.

## Außerordentliche Versammlung

im Vereinslokal (Wachentendorf). 1. Bericht über die Schau. 2. Besprechung über Beschaffung von Futtermitteln u. sonstige Angelegenheiten.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen, auch von den Damen des Vereins, sehr erwünscht. Der Vorstand.

## J. Kauf. gef. ein. Büffel u. Schilffreiheit. Anz. u. D. 239 an S. Wichhoffs Anz. Anz. Oldenburg.

## Sofas, Chaisel, Bettst. u. Matz. zu verk. Aufwollern von Matragen u. Sofas. Fied. Jarobitzstraße 21 (Hferdemarkt).

## Opard- und Darlehnskasse, Oldenburg.

G. S. m. b. H.

## Generalversammlung

am Freitag, d. 23. August d. J., abends 8 1/2 Uhr, in Haus. Fied. Jarobitzstraße 69 in Oldenburg.

## Tagessordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Genehmigung der Bilanz u. Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht über die Verteilung des Gewinnes.
4. Bericht vom Vorstandes- und Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Bericht ab. Revisionen.
6. Genehmigung eines Sonderkredits.

Nachrechnung und Bilanz für 1917 liegen zur Ansicht der Genossen bis zur Generalversammlung in unserem Geschäftslokal aus. Der Vorstand.

## Empfehle

Kognak x x x Pfeffer Vanille-

Zucker Pudding-Pulver Seifenpulver ohne Karten

K. A. -Seife Stärkemittel Teka-Tee

bestes teehnliches Familiengetränk

Schuhcrem in Gläsern echt Pergamentpapier

Eingedickte Suppenwürze 1 Pfd.-Topfe.

Silberglanzstärke Feudel gegen Bezugschein

Heinrich Eilers, Achternstrasse 35. - Fernsprecher 150. -

## Großmeer-Doorjeit. Zu verkaufen

## 2 trählige Gäne, Anfang Sept. fersehd. Gint. Meute sen.

## Pfifferlinge, 1 Pund 1 Mart. Joh. Bremer.

## Trauer-Kleider Jackenkleider Blusen u. Röcke

in grosser Auswahl. Aenderungen sofort.

## Alex Goldschmidt

Mittags- u. Abendtisch. Bogenstraße 26.

## Ingenieur-Akademie Wismar a. d. Ostsee.

f. Masch. - Elektr. - Ing. - Bauingenieurw. u. Architekten. Spezial-Kurs für Eisenbetonbau, Schiffsmasch., Automobil- und Luftschiff-Mot.

## Schachabend

Donnerstag, Anton Gintfer.

## Vom 15. August bis zum 15. Sept. einschliesslich keine Sprechstunden.

## Dr. Thedering,

Spezialarzt f. Hautkrankheiten u. Strahlenbehandlung.

## Sollte jeden Montag und Donnerstag im Gasthaus zum "Deutschen Hause" (S. Orieper) in Verne Sprechstunden für Zahnleidende

von 2-5 Uhr. Gebisse und Reparaturen zu Friedenspreisen.

## Denk. Jaedleke.

Verlobungs-Anzeigen.

## Die Verlobung meiner Tochter Klara mit dem Offizierstellvertret. Herrn Dieblich Volkers beehren mich ergebenst anzugeben.

Fran J. C. Sullen Bm. Betel, im August 1918.

## Meine Verlobung mit Fräulein Klara Sullen gebe ich hiermit bekannt.

Dieblich Volkers, Remmerder, zurzeit auf Urlaub.

## Die Verlobung ihrer Tochter Lotte mit dem königlichen Hauptmann Herrn Fritz Kühn zeigen ergebenst an

Meinigen, im August 1918

## Rechnungsrat Arnold und Frau geb. Reinhard.

## Meine Verlobung mit Fräulein Lotte Arnold zeige ich ergebenst an.

Oldenburg i. Gr., im August 1918.

## Kühn, Hauptmann in Generalstabsstelle einer Infanterie-Division.

## Die Verlobung unserer Tochter Gertha mit dem cand. chem. Herrn Günther Wisgermann, Assistenten am Königl. Chemisch. Institut der Universität Greifswald, beehren wir uns anzugeben.

Nektor Warntjen und Frau geb. Wichhoff. Verne, im August 1918.

## Meine Verlobung mit Fräulein stud. med. Gertha Warntjen beehren ich mich anzugeben.

Günther Wisgermann, Greifswald, im August 1918.

## Verlobungs-Anzeigen.

Ihre am 9. August vollzogene Kriegstrauung zeigen sich ergebenst an.

## Frits Rühl u. Frau

Anna geb. Duden. Bad Zwischenahn.

## Siekemeyer u. Frau

Udele geb. Vite. Zurzeit auf Urlaub. Clappenburg.

## Todes-Anzeigen.

Am 5. Aug. starb nach längerem Leiden in Byranovitz unser lieber Kollege

## Herr Joh. Busch.

Mit den Angehörigen betrauern wir den Verlust eines allzeit hilfsbereiten, treuen Freundes.

Wir werden ihm ein treues Gedächtnis bewahren.

Das Lehrerkollegium der Schule Videogstraße in Rastlingen.

## Striegerstr. a. d. Rheinland mit 10jährig. Jungjudt für vier Wochen

## Unterkunft

bei einem Landwirt, Anz. mit Pensionpreis an Frau Erdmann, Matigen b. Düsseldorf, Brückstraße.

## Welcher Landwirt (Selbstverfoger) würde geneigt sein, unverheirat. Angestellten der Kaiserl. Wert Wilhelmshaven 14 Tage bei sich aufzunehmen gegen Arbeitsleistung und ev. kleine Entschädigung? Antworten erbeten unter D. N. 45 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

## Gofort Nachhilfe

in Mathematik für Untertertiar der Oberrealschule gesucht. Angebote unter D. 220 an Lebensstelle N. Parusel, Donnerschwed.

## Familien-Nachrichten

Geburts-Anzeigen. Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut Theo Spieckermann und Frau Frieda geb. Jöhnen. 12. August.

## Statt Ansage.

Peterssehn, den 13. August. Heute morgen, 1 Uhr, entschlief nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

## Johann

in seinem 18. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Sine. Teilmann u. Frau geb. Strothoff nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 17. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Peterssehn Friedhof statt. Trauerandacht um 2 1/2 Uhr im Hause.

## Oldenburg, den 13. Aug. 1918.

Heute erblieben wir die traurige Nachricht, daß mein herzergötterter Sohn, unser geliebter Bruder, Neffe und Onkel, der

## Detoffizier Carl Grape,

im Alter von 34 Jahren am 11. August bei einem Luftangriff sein Leben hat lassen müssen.

In tiefem Schmerz Witwe Anna Grape geb. Rippen. Witwe Hanny Gelbig geb. Grape. Carla Grape.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

## Nach bangem Warten erblieben wir von seinem GStabronnfürder die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Neffe und Weiter, der

## Johann Bachhus,

Inhaber des Friedr.-Augusti-Kreuzes, infolge Verwundung durch Granatplitter am 3. August im 22. Lebensjahre den Selbsttod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer Johann Bachhus, Frau und Kinder nebst Angehörigen.

## Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Freitag, August 16, nachm. gegen 4 Uhr, vom Bahnhof Strüchhausen aus statt.

Vorn. 8 1/2 Uhr Trauerandacht in der Kapelle des Peter-Friedr.-Ludw.-Kospitals. Anschließend daran Ueberführung. Strüchhausen.

Hauptlehrer S. Bergstrand u. Familie.

## Danksaagen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sowie Herrn Pastor Abt und Degantl Steuten für ihre trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren

## innigsten Dank.

Johann Meyer, Ritzhatten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Einstgehen unserer lieben Entschlafenen und besonders für die trostreichen Worte des Herrn

## herzlichsten Dank

Sine. Meute nebst Angehörigen. Großemeer, den 11. August 1918

Allen, die uns bei dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders ihre uns so wohlthuende Teilnahme erwiesen haben, unseren

## herzlichsten Dank

Familie S. Schürmann, Duitelhof b. Altengum.

## Statt Ansage.

Peterssehn, den 13. August. Heute morgen, 1 Uhr, entschlief nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

## Johann

in seinem 18. Lebensjahre. In tiefer Trauer

Sine. Teilmann u. Frau geb. Strothoff nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 17. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Peterssehn Friedhof statt. Trauerandacht um 2 1/2 Uhr im Hause.

## Oldenburg, den 13. Aug. 1918.

Heute erblieben wir die traurige Nachricht, daß mein herzergötterter Sohn, unser geliebter Bruder, Neffe und Onkel, der

## Detoffizier Carl Grape,

im Alter von 34 Jahren am 11. August bei einem Luftangriff sein Leben hat lassen müssen.

In tiefem Schmerz Witwe Anna Grape geb. Rippen. Witwe Hanny Gelbig geb. Grape. Carla Grape.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

## Nach bangem Warten erblieben wir von seinem GStabronnfürder die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Neffe und Weiter, der

## Johann Bachhus,

Inhaber des Friedr.-Augusti-Kreuzes, infolge Verwundung durch Granatplitter am 3. August im 22. Lebensjahre den Selbsttod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer Johann Bachhus, Frau und Kinder nebst Angehörigen.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Freitag, August 16, nachm. gegen 4 Uhr, vom Bahnhof Strüchhausen aus statt.

Vorn. 8 1/2 Uhr Trauerandacht in der Kapelle des Peter-Friedr.-Ludw.-Kospitals. Anschließend daran Ueberführung. Strüchhausen.

Hauptlehrer S. Bergstrand u. Familie.

## Danksaagen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sowie Herrn Pastor Abt und Degantl Steuten für ihre trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren

## innigsten Dank.

Johann Meyer, Ritzhatten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Einstgehen unserer lieben Entschlafenen und besonders für die trostreichen Worte des Herrn

## herzlichsten Dank

Sine. Meute nebst Angehörigen. Großemeer, den 11. August 1918

Allen, die uns bei dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders ihre uns so wohlthuende Teilnahme erwiesen haben, unseren

## herzlichsten Dank

Familie S. Schürmann, Duitelhof b. Altengum.



# Großherzogliche Zoldirection.

Die vom 1. August d. J. ab zur  
**Entrichtung der Umfahsteuer**  
je entgeltlichen Steuerungen von Zugsgewandständen im  
Inland durch andere als die im § 1 Absatz 1 des Umfah-  
steuergesetzes genannten Personen, und außerhalb einer  
Zerlegung auf den Empfangsbefehnten oder Wirt-  
schaften (§ 2 Abs. 2 und 3 a. a. O.) zu verwendenden  
Marken sind bei den Postämtern und den sonst befan-  
nen Poststellen zu beziehen. Soweit höhere  
Steuerbeiträge als 10 M. in Frage kommen, können bis  
auf weiteres auch Grundstücksstempelmarken Verwen-  
dung finden.  
Oldenburg, den 12. August 1918.

# Großherzogliches Amt.

Von dem Betriebsleiter der Firma W. Hoff-  
mann, wird mitgeteilt, das Unvermeidliche nach  
Zerlegung der auf dem **Expositen Grundstück** in  
Cuxensfelde belegene **Arbeitsstätte** aufzufinden, die dort  
geladen und zur Abfuhr bereit stehenden festgestellten  
Loren losmachen und über die Weisse hinaus in die  
Wiesen rollen lassen, wodurch eine neuerliche Beladung  
notwendig wird.  
Durch diesen Fretel wird die rechtzeitige Lieferung  
der kriegswichtigen Güter in Frage gestellt, der Ver-  
dienst der in Accord beschäftigten Angehörigen unnötig  
gesamletzt sowie deren Geländebau in Gefahr gebracht.  
Ich unterlege daher hiermit jedem nachrichtigstellenden  
obiger Firma das Verzeihen der Arbeitsstätte und warne  
dringend davor, sich durch Nachfragen der Wachen,  
abzüglich Befragung der Stelle nicht zu begnügen  
zu machen, da die Anlagen militärischen Schutz  
genießen.  
Westerstede, den 12. August 1918.

# Stadtmagistrat

**Brennholz**  
werden im Zimmer 2 des  
Rathhauses vormittags von  
9 bis 1 Uhr gegen Bar-  
zahlung ausgegeben.  
Oldenbg. Stubbuch,  
Bezirg 27.

# Wohnhaus

haben zu verkaufen, Kauf-  
preis 38 000 Mark.  
W. Cordes, Baarenstr. 5.

# Auktion.

Beziehung Der Weichen-  
wärtin Gertr. Hansen das-  
selbst läßt herbeifallsbal-  
ber am  
**Donnerstag,**  
den 15. August d. J.,  
nachmittags 2 1/2 Uhr  
anfangend,  
bei seinem Hause (am  
Bahnhofsübergang des We-  
ges nach Wlo) 1  
bette Milchstube (1  
hochtragend und 2  
belegt),  
2 Hinder,  
2 Ferkel,  
15 Kühner,  
8000 Pfund best. Rindhen,  
8 Sch.-E. Känges (Pet-  
tiner) in Boden,  
1/2 Sch.-E. Kartoffeln,  
arab. Rind, Woll-  
nen, Barsten und  
sonstiges Gemüß,  
Johann: 4 Kleiderhäute,  
1 Rindschädel,  
1 Milchschrank, 1 Stuhl,  
1 Pulz mit Aufsatz, 18  
Stühle, 1 Reihnütz, 8  
Spiegel, 2 Wanduhren,  
2 Torkaffee, 2 Kaugas-  
sine, 1 Kaugas, 1 Kaugas,  
1 Kommode, 1 Torkaf-  
fen, Röhre, Kleben, das  
vollständige Porzellan  
und Küchengerät;  
ferner: 1 Erdgrube Sand-  
wagen, 1 Deimalwage,  
4 Sägen, 4 Spaten, 8  
Forken, 4 Garten,  
2 Senfen, Harteisen,  
8 Schuppen, 1 Fruchtwan-  
ne, 1 Gropen und 1  
1 Borstzack, 1 Stands-  
mühle, 1 Backstein, 1  
Backstein, 1 Backstein,  
1 Schweinefalten, 2 Weir-  
tern, 1 Schleifflein, Lons-  
na, Nissen, Eimer und  
andere sonstige Haus- und  
Landwirtschaftliche Ge-  
genstände  
Öffentlich meistbietend, ver-  
kaufen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Gemeinde Ohmstedde

**Kleinemelasse**  
als Viehfutter, Aus-  
gabe Freitag und Sonn-  
abend bei den Ohmstedder  
Mühlmehlfabrik (früh, Wes-  
tensbas).  
Ganten.

# Lehrerin

zu befehen, Gehalt 1225  
Mark, freie Wohnung und  
d. gefeßliche Kriesspaulage  
von 400 Mark.  
An der Volksschule zu  
Halbheit ist die Stelle ein-  
genommen.

# Weideland- und Rietelwiesen-Verkauf

in Gannum b. Sunklösen  
Widenshausen, Vollmeier  
Wiesing in Gannum läßt  
von seinen und den früher  
Deltenschen  
**Weiden und Rietelwiesen**  
mehrere Parzellen in grö-  
ßeren und kleineren Stü-  
cken am  
**Sonnabend,**  
den 17. August d. J.,  
nachmittags 4 Uhr,  
an Ort und Stelle öffent-  
lich gegen Meistgebot mit  
geraumer Zahlunsfrist  
durch den Unterzeichneten  
verkaufen. Es soll nur  
ein Aufsatz stattfinden.  
E. Wehrkamp,  
amtl. Auktionator.

# Beideland- und Rietelwiesen-Verkauf

in Gannum b. Sunklösen  
Widenshausen, Vollmeier  
Wiesing in Gannum läßt  
von seinen und den früher  
Deltenschen  
**Weiden und Rietelwiesen**  
mehrere Parzellen in grö-  
ßeren und kleineren Stü-  
cken am  
**Sonnabend,**  
den 17. August d. J.,  
nachmittags 4 Uhr,  
an Ort und Stelle öffent-  
lich gegen Meistgebot mit  
geraumer Zahlunsfrist  
durch den Unterzeichneten  
verkaufen. Es soll nur  
ein Aufsatz stattfinden.  
E. Wehrkamp,  
amtl. Auktionator.

# Weiden und Rietelwiesen

mehrere Parzellen in grö-  
ßeren und kleineren Stü-  
cken am  
**Sonnabend,**  
den 17. August d. J.,  
nachmittags 4 Uhr,  
an Ort und Stelle öffent-  
lich gegen Meistgebot mit  
geraumer Zahlunsfrist  
durch den Unterzeichneten  
verkaufen. Es soll nur  
ein Aufsatz stattfinden.  
E. Wehrkamp,  
amtl. Auktionator.

# Sonnabend, den 17. August d. J., nachmittags 4 Uhr.

an Ort und Stelle öffent-  
lich gegen Meistgebot mit  
geraumer Zahlunsfrist  
durch den Unterzeichneten  
verkaufen. Es soll nur  
ein Aufsatz stattfinden.  
E. Wehrkamp,  
amtl. Auktionator.

# Verkauf einer schönen kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer Moor-Landstelle

Petersfeld. Die Erben  
des im Jahre abgestorbenen  
Hansjoh. Gerh. Helms  
dieselbst lassen diesen auf  
Petersfeld an der Wil-  
denhofstraße belegene,  
ganzlich von Plahmeyer  
bewohnte  
**Landstelle,**  
bestehend aus dem Hause  
und 65 Hektar in guter  
Kultur befindlich, Gar-  
ten, Acker und Grün-  
landereien,  
öffentlich meistbietend, ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 16. August d. J.,  
nachmittags 5 Uhr,  
in D. Schmiedesches Gas-  
haus, Mittelstieg.  
Die Stelle enthält auch  
besten Torf.  
In diesem Termin er-  
folgt der Zuschlag.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen an-  
derer Unternehmungen  
seine am ersten Quertal  
und der Hinter-  
wiese, direkt am Kanals-  
mühlr Bach nahe der  
Stadt Oldenburg ange-  
nehm belegene, bisher  
Nüchternsche Bestanda,  
bestehend aus dem ge-  
wöhnlichen Wohnhaus u.  
rund 40 Sch.-E. belegen,  
bisher zur Blumen- und  
Gemüßgärtner, be-  
nützigen Moorlandereien  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.  
Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Freitag,**  
den 20. August d. J.,  
(nicht am 16. August)  
nachmittags 5 Uhr,  
in Wöbrens Gasthaus in  
Everßen 4 am Kanal.  
Die Stelle eignet sich  
vortrefflich für Gärtner,  
welche in der Nähe in  
näher gehender Lage eine  
kleine Landstelle besitzen  
wollen.  
Es gelangt zum Aufsch:  
1. Das Haus mit 12 Sch.-  
Saar Land, vorzüglich f.  
zwei Arbeiter od. Hand-  
werker geeignet.  
2. Das Land, direkt am  
Kanal belegen, in sog.  
„Schreibergärten“ einge-  
teilt, in Größe von 3  
bis 6 Sch.-Saar.  
3. Das ganze, zur Weide  
bestens geeignete Land.  
Es soll in diesen Termin  
der Zuschlag erfolgen.  
Kaufstehhaber ladet ein  
Georg Schwarting,  
amtl. Aukt., Everßen.

# Verkauf einer kl. Landstelle am Kanal.

Silbroschesfeld. Der  
Ewachtm. N. K. Heißen-  
bera, hat, will wegen

# Pachtung.

Schweil. Für mehr. Auftragsgeber suche ich mit Eintritt zum 1. Mai 1919 kleinere und größere

# Landstellen

in Größen von etwa 3 bis 30 Juch (1 bis 15 ha) zu pachten, wof. auch anzukaufen, und erbitte Angebote baldigh.

H. Meyer, Aufionator.

Saben noch einige Ladungen

weißen, bunten und schwarzen

# Zorf

abzugeben.

Gebr. Meyer, Oldenburg.

# Konfervengläser

in aus bester Qualität.

Prima Gummiringe für

Aller Pieker Wed Adler-Progress Bade-Duplex.

Keine Preisänderung. Vorjährige Preise.

Otto Wiechmann.

# Jagdflinte

(Drilling) zu verkaufen. Biegelhofstraße 66.

Das

Brüderstraße 10 belegene Wohnhaus mit Garten steht auf sofort oder 1. November d. J. zum Verkauf. Näheres b. B. Cordes, Paarenstr. 5.

# Bäcker. Gelegenheit für Bäcker!

Im Auftrag habe ich zu verkaufen:

1 Dampfbackofen mit 1 ansiehbarer und 1 festem Herd, 1 Zeignetmaschine, 1 Aufschwägen, 1 Bäderwagen, Dampfbackerei Gerstein, Gustav Decker, Dampfstraße 101.

# Brennholz,

nur Hefern, Sägerei-Abfälle, waggomweife, nicht 10000 Kilo wird nicht abgegeben. Preis 5-600 Mark ab Station Halstede. Heint. Eilers.

# Einmachgläser

und aller Einmachgläser empfiehlt

loh. Voss, Laborstr. 84. Rechenator. Habe mehrere

beste Weiden in verpackter oder nebeneinander, Pferde und Käse in Grating. G. Widmann.

# Verhandelschneidern, Kierchneidern, Kierhissen mit Säbereinfügen, Feldpflanzschneidern - Packpapiere u. Bindfäden.

Hackstodt & Co., Versand-Schneidfabrik, Lohn i. Oldenburg. Fernsprecher Nr. 43. Man verlange Offerten.

# Geräumiges Fabrikgebäude

mit größerem Platz und Anschlussgleis bei baldigem Eintritt zu kaufen, eventuell zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter U. G. 42 an Dr. Wittners Annoncen-Expedition, Oldenburg erbeten.

# Briefmarken

Missions-Vieler Länder, nicht sortiert, Probe-Kilo franko. Leonie Beerhenke, Cöln, Ursulakloster 7.

# Verkauf einer Mühlenbesitzung

mit Bäckereibetrieb. Boßhorn. Der Mühlenbesitzer G. A. Duten hier selbst beabsichtigt, seinen ganzen

# Grundbesitz,

1. die zu Kranentamp belegene Besitzung, bestehend aus einer Windmühle und kompletter Bäckereieinrichtung mit Motoranlagen sowie Wohnhaus, Scheune, Schweinestall, Schuppen und Maschinenhaus, mit 1 Hektar 40 Ar 22 Quadratmeter Garten und Bauland beim Kaufe,
2. Weide hinter der Mühle, groß 1 Hektar 2 Ar 20 Quadratmeter,
3. Eick in der Nähe des Hauses, Bauland, groß 2 Hektar 8 Ar 75 Quadratmeter,
4. Döbben in der Nähe des Hauses, Grünland, groß 2 Hektar 49 Ar 21 Quadratmeter,
5. Hübenwist, Grünland, groß 2 Hektar 1 Ar 18 Quadratmeter,
6. Almshörn im Knick, Grünland, groß 1 Hektar 30 Ar 82 Quadratmeter,
7. Marschland im Dänischen Groden, groß 5 Hektar 2 Hektar 73 Ar 98 Quadratmeter,
8. sogen. Mühlenland bei Hiddels, Marschland, groß 2 Hektar 73 Ar 98 Quadratmeter,
9. sogen. Ams-Deel bei Hiddels Haus, Marschland, groß 2 Hektar 46 Ar 73 Quadratmeter,
10. Grotentershamm, Marschland, groß 5 Hektar 16 Ar 41 Quadratmeter,
11. Ackerland in Wirsensfeld, groß 2 Hektar, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Die Mühlenbesitzung ist sehr zu empfehlen, da nachweisbar ein großer Kundenkreis vorhanden ist. In der Mühle ist Roggengang, Weizen, Weizen, Weizen, französischer Weizen, 2 Walzenstühle und 2 Sechsmaschinen vorhanden; ferner wird von dem Sauggasmotor ein Roggengang und Sagerquerscher betrieben. Die Bäckereimaschinen werden mit elektrischer Kraft betrieben.

Erster Verkaufstermin steht an auf Freitag, den 16. August d. J., nachmittags 4 Uhr.

in Heinrich Sagemüllers Wirtschaft zu Kranentamp, Kaufliebhaber ladet ein Luft. G. von Garten. J. S. W. Böhm, Luft, Boßhorn.

# Berein für Seimatspflege, Zwischenahn.

Die jungen Damen werden gebeten Freitag nach Möglichkeit Volkstracht anzulegen. Der Vorstand.

# Verein für Heimatpflege Zwischenahn.

Sonntag, den 18. August, nachmittags 3 1/2 und 5 1/2 Uhr.

# „Niederer Schall freen“.

Mittwoch, den 21. August, um 4 1/2 Uhr nachmittags. Karten zu 5, 3 u. 2 Mark im Verein. Der Vorstand.

Zu verk. ein gut erhalt. Alte italien. Mandoline einb. Bisset mit dazu pass. für 60 M zu verkaufen. Spieg. u. Spiegelrahmen, Näheres in der Siliale Lindenbossgarten A.L. Langestrasse 45.

Zm Kauftrage zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht:

Heu, Stroh, Stierhäuten, Kuntertüben, Herbrüden, Wurzel u. Kohl, halb- oder waggomweife, Erbjen, Bohnen, Kepsel

und alle Arten Gartenfrüchte, auch in den kleinsten Mengen.

Otto W. Stümpeley, Oldenb., Flurstr. 10, Telef. 1679.

# Patentanwalt

Dipl.-Ing. Wolf, Bremen, Herdentorsteinweg 3.

# Häuse

Kopfkasse samt Brat verleiht das Kochmittel „Frochlin“ 1/2 Fl. mit Waschniveu B. 2,25, 1/2 Fl. mit Waschniveu B. 4,20. Wesen-Apothek, Herrter 46.

Empfehle mein bedeutend erweitertes Lager in

# Woll- u. Stoff-Farben

von anerkannter Schönheit und Echtheit: Reform-Schwarz, Schwarz mit Beize, Tief-Schwarz, Diamant-Schwarz, Modern-Schwarz, sowie sämtliche bunte Farben

durch Wiederverkäufer oder direkt.

# Apotheke in Oelgönne

Für Briefmarken, Sammler Ausmachsendungen in Marken von Arbeitslohn, deutschen Kolonien, Europa und Uebersee zu billigen Preisen macht

H. Tönies, Eshorn i. Old.

# Oldenburger St. u. A.

Stämpfe werden schnell u. zuverlässig umgearbeitet

Annahme: Nur Blumenstr. 56, Oldenburg.

Geschw. Hegeler

# Warnung!

In mein. Garten liegen Kabanen u. Selbstschiffe S. Punkte, Dreiate, Sandweg 21.

Groschenmeer, Oberfrömsche Seite. Zu verk. ein

# Kuhstalb.

Elmar Müller. Zu verk. Garnitur, Sofa, 4 Sessel, sehr gut erhalten. Zu erfragen in b. Geschäftsstelle b. Watt.

# Klavier,

gut erhalten, zu mieten u zu kaufen gesucht. Zu erf. in b. Geschäftsstelle b. Watt. Oldenburg. Zu verk. ein fast neues

# Achtung Landwirte!

Erhalte fortlaufend frische Transporte junger, besser, russischer



# Pferde

sowie Arbeitspferde, Ponys, Zuchtstuten und Enten

in allen Größen und Preislagen, welche ich zum Kauf und Tausch bestens empfehle. Besorge auch Pferde auf Bestellung.

# Pferdebehandlung Oskar Baer, Bremen,

Sohenthorstraße 95, Ecke Neustadtswall. Telefon Roland 2838.

**Sensol**  
Spritzfeder  
Bereitlung

**FINANZ**  
Taschenlampen,  
Batterien,  
Birnen, Hülsen  
stets frisch am Lager.

Nur für Händler in verschiedenen Qualitäten sofort lieferbar.

**Diedr. Müller, Grosshandlung, Varcl. i. Oldenbg.**

# Einmache-Töpfe

10, 15, 20, 25, 30, 35 Liter. Günstig auch für Wiederverkäufer.

# W. Tebbenjohanns, Hoflieferant, Oldenburg i. Gr., gegenüber dem Rathaus.

# Sehr günstiges Angebot in Möbeln.

Habe einen größeren Posten Kiefern, gestrichene

# Schlafzimmer-Einrichtungen

in besserer Ausführung und prima Arbeit zu sehr billigen Preisen abzugeben. Offerte, solange Vorrat reicht:

Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus einem 180 cm breit, mittlere Tür mit Kristall-Plattenspiegel, 1/2 Wäscheeinrichtung, 1 Waschtisch u. 1 mit 2 Tischen zu Marmor, 160/68 cm, 2 Nachtisch 2 Bettstellen . . . . . 1350 Mk.

Mit 170 cm breitem Schrant, sonst 1280 Mk. wie vor . . . . .

Mit 140 cm breitem Schrant . . . . . 1150 Mk.

# Rüchen-Einrichtungen,

welche ich auch billigt abgebe.

# B. Klövekorn,

Möbelfabrik und Lager, Vechta i. Oldenbg.

# Schweinehalter!

Ein vorzüglich wirkendes Mittel für Schweine gegen Lausmilch, Eizestheit, Knackenschwäche und Knochenwucherung verjetzt zum Preis von 8 M. Apotheker Theob. Inatheit, Bevergern in Westfalen.

# Solabearbeitungs-Maschinen

(Wandlösen, Sodelmasch.) läuft gegen Kasse Joh. Schanbach & Co. Bremen.

Zu verkaufen ein eiserner Weinschrank, schwarzer Stahl und Boden, Weisserei für zwei Beiden, Bett, Tennisstühle, Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

# 2-Sam.-Wohnhaus

an guter Lage zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter M. G. 694 an die Geschäftsstelle b. Blattes.

# Zorf

aller Art für alle Zweck bei vollen Waggonladungen sofort lieferbar.

# G. Brüntjen, Boßhorn i. Oldb.

Kraft, Heidebelen u. Gefüllkaff. Sade emf. G. Ecker, Brate, Fernruf 374

# Erdbeerpflanzen,

früheste Sorten zu verkauf. Pflanzenstr. 9. Reifen. Zu verkaufen eine gute milchgebende

# 3 Ziege und 8 Ferkel,

6 Wochen alt. Fr. Arege.

# Strichhauen, Ich habe hochtrag. Quenen

abzugeben G. Kohlmann, Bürgerstr. 2. Zu verk. 1 milch. Ziege. Schulwart, Schützenweg 25.

# Hof

zu kaufen, Angebote unter M. G. 23 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. Eine gebrauchte

# Bandfäge

zu leihen, event. zu kaufen gesucht. Angeb. erbitt. G. Richter, Baugeschäft, Varcl. i. Oldb.

# Gemüse- u. Grasland

in Stücken von 500 bis 2500 Quadratmeter bei geringer Anzahlung in d. Nähe der Stadt zu verk. Joh. Gussmann, Hüttenstr. 2, Teleph. 1133

# Haus mit Garten

gegen Vorzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter M. G. 12 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Damen finden liebes Aufnahme bittet bei Frau Steinhilber, Hannover, Seiligerstr. 17111

# „Seitrat Sie nicht“

beb. Sie üb. zu künft. Person, über Vermög., Charakter, Vorleben von uns genau informiert sind. Distr. Familienausst. allerorts erf. unempfindlich

# Knaben - Bekleidung

Kieler Anzüge  
Kieler Mäntel  
Falten-Anzüge  
Loden-Mäntel  
Samt-Anzüge  
Hosen, Joppen  
Stoffe.

Nur gute Qualitäten.

## M. Schulmann,

38 Aochternstrasse 38.

Vu verk. gut erhalten, ff. Sofa mit 2 Esseln, Gindenburgstr. 23 II.

**Zu verleihen**  
Zu bel. auf Hypothek 3. 1. Nov. d. J. od. fr. 50000 M., 8000 N und 50000 M. Cordes, Saarenstr. 5.

**Verloren**  
Vorbed (Post Neufußende), Entlaufen aus der Wiese in Weßen neben Landmann G. Hinrichs Wiese 3 weiß u. schwarz-bunte Anführer, 1 Jahr und etwas älter, gebrannt mit Buchstaben G. W. auf Klau und Horn. Auskunftsgeber Wohnung, Feinr. G. Bruns.

**Bornhorst, Verlor.** auf der Bornhorster Chaussee **Extra - Seitengewehr.** Abzugeben gegen Belohnung bei **Johannes Wiedmann.**

Den heute von zwei erkannten Damen aus Versehen mitgenommenen **Regenschirm** bitte ich zurückzubringen. **Harmes, Schillingstraße 16.**

**Miet - Gesuche**  
Möbl. Wohnung von 2 1/2, 3, 4, mit eia. Küche oder Schlammküch., f. a. 1. Okt. Regler-Baumstr. Holwes, Herbarstraße 7.

Kleine Familie sucht sofort oder November Wohnung mit Land in der Nähe der Stadt. Angebote unter D. W. 81 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Abgeschlossene Etage von kinderlos Ehepaar vom 1. November gesucht. Preis 6-700 M. Angebote unter D. G. 89 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Eben. o. s. sucht zum 1. Novobr. 4r. Wohnung mit elektrischen Licht u. Kochgas, Orient. am Anger mit Preis unter N. G. 25 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu mieten gef. möbl. od. ummöbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, Dierbachstr. oder Schmiede bevorz. Angebote unter N. 875 an d. Filiale Langestr. 45.

2 junge Mädchen suchen Zimmer mit Kochgelegenheit oder voll. Beschäft. Angebote unter D. G. 84 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Freundliches, sauberes, möbliertes Zimmer mit Morgenrot, Nähe Göttingenplatz, für solchen jungen Herrn sofort gef. Angebote unter D. F. 85 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wohnung**  
im Stauviertel auf gleich zu mieten gesucht. Angebote unter N. F. 28 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Will mich mit**

**50000 Mark**  
in guter Sache beteiligen. Ausführliche Offerten unter H. Z. 5426 befördert Rudolf Mosso, Hamburg.

**Tüchtige Vertreter oder Großhändler**  
für unsere sehr gangbaren Waschbärten gesucht. Herren, die auf eigene Rechnung laufen, bevorzugt. **Studienrod & Co., Dresden 16.**

**Stellenvermittlung**  
für ländliches Dienstpersonal Fritz Diederichs, gem. Stellenvermittlung, Bornstr. 42.

**General-Vertreter.**  
Hohe, event. feste Bezüge. Ang., auch von Kreisbescheid, und Maschinenbau, erheben unter D. G. 11, 185 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Arbeiter**  
bei meinen Dampfdruckmaschinen gesucht. **Friedr. Carl, Varel, Giesstr.** Für eine Landwirtschaft luche ich zum 1. Mai 1919 passende Stellung in der Landwirtschaft gegen Familienanschluss und Gehalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Angebote erbitte ich baldst. **H. Meyer, Rechnungssteller.**

**Junges Mädchen,**  
29 Jahre, im Haushalt tüchtig, sucht Stellung in ruhigem Haushalt oder wo Mädchen gehalten werden. Angebote unter N. 1511 an d. Filiale Langestr. 45.

**18j. Landwirtschaftler**  
sucht Stellung in einem besseren landwirtschaftl. Haushalt, möglichst im sch. zur gründlichen Erlernung des Haushalts, bei Familienanschluss, Angeb. unter D. G. 86 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Junges Mädchen**  
mit allen kaufmännischen Kenntnissen sucht zum 1. Septbr. oder später Stellung in Bureau, am liebsten auf dem Lande. Angeb. unter N. 2 an die Filiale in Ewerfen.

**18jähr. Mädchen,** 29 J. alt, v. auswärts, sucht leichte Stelle, am liebsten in einem Haus, ev. b. d. Ehe. Angebote unter D. H. 48 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**18jähr. Mädchen,** das 4 Jahre bei einem Landwirt ist, sucht zu November Stellung in einem Privathaus auf dem Lande, wo etwas Landwirtschaft vorhanden ist und es sich im Haushalt ausbilden kann. Näheres durch die Nebenstelle **H. Parusel, Donnerstr. 4.**

**3j. Mädchen** f. zu Nov. Stellung in best. Hause bei alleinst. E. od. i. Haush. u. Laden. Angeb. unter N. 111 an d. Filiale Langestr. 45.

**Geb. 19. Mädchen**  
sucht zur Erlernung des Haushalts Aufnahme in besserem Hause oder in größerer Landwirtschaft, ev. event. nach Heirat, event. schließt sich. Angebote unter D. W. 1 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Offene Stellen**  
**Männliche.**  
Eia. Verdienst kann jederm. (auch als Nebenbeschäft.) erw. durch Übernahme e. Abfahrl. Müll. u. H. Müll. Gemeinsh. Müll. Steinmehrfabrik 10.

**Ein tüchtiger Koch**  
für Mannschaftsbelegung - Massenbetrieb - sofort für eine auswärtige Baustelle gesucht. Schriftliche Meldungen mit Angaben bisheriger Tätigkeit, Alter, Militärverh., Wohnanspr. und Zeugnisschriften sind zu richten an **Mitien-Gesellschaft für Bauausführung, Berlin SW. 57, Bülowstraße 60.**

**Gesucht auf sofort für unsere Sand- u. Kiesgrube in Sahn mehrere Arbeiter bezw. Arbeiterinnen.**  
Beschäftigung in Afford. Zu melden bei **S. Sagen dorf in der Sandgrube.**  
**H. Thien & Co., Raffede i. D.**

**Widow. Gesucht zu November ein junges Mädchen,** welches tochen kann, für den Haushalt. Angebote mit Zeugnissen an **Frau Besele, Villa Gläudau, Bergstraße.**

**Gesucht auf gleich oder später junges Mädchen** v. 16 bis 18 Jahren für den Haushalt. Zu meld. am 12 und 2 Uhr. **Donnerstr. 62.**

**Gesucht ein einfaches in Mädchen** zur Erlerng. des Haushalts in klein. Haushalt ohne Kinder bei Familienanschluss. Geb. ev. zur Verpflegung. Angebote unter D. H. 42 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Gesucht zum 1. Nov. oder früher ein Mädchen** für klein. Haushalt von zwei Personen. **Frau Roloffs, Gartenstraße 25.**

**Schwei. Gesucht auf sofort umständehalber** für eine hiesige Landwirtschaft ein tüchtiges **Mädchen,** welches melken kann. Nähere Auskunft erteilt **H. Meyer, Rechnungssteller.**

**Ges. zum 1. Okt. oder 1. Nov. Stütze od. Alleinw.** für einen Haushalt von zwei Personen. **Frau Direktor Jnk, Beethovenstr. 6.**

**Weg. Erkrankung** meiner jetzigen Köchin, die 6 Jahre in meinem Hause war, suche ich auf sofort oder 1. Oktober eine **Köchin,** die das Einmachen versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Altersangabe, Gehaltsansprüche und Zeugnisschriften einbringen an **Freihr. v. Schimmelmann, Döbergr. i. Gr., Ratsherr-Schulze-Str. 13.**

**Festeln bei Bern.** Gesucht auf sofort wegen Verat der jetzigen ein **Mädchen** oder einfaches jung. Mädchen, welches melk. kann. **H. F. Geerten.**

**Ich suche, am liebsten für sofort, event. erst für September oder Oktober, ein zuverlässiges junges Mädchen,** das Hausarbeit versteht, Liebe zu zwei klein. Mädchen von 6 und 10 Jahren hat und geschickt in Handarbeiten ist. **Frau Major Barnstedt, Döbergr. 42, Vortellg. Auguststraße 42 hier.**

**Für ein erkrankt. Mädchen** auf möglichst bald ein anderes oder ein junges Mädchen zur Ausbilde gesucht. **Weinardstraße 20.**

**Gesucht zum 1. Septbr.** ein kinderliebendes, zuverlässiges **Zweimädchen.** **Frau S. de Reue, Kaiserstraße 18.**

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht. **Frau E. Cron, Münster i. W., Steinfurter Straße 132.**

**Bürgerfelde, Umstände halber** auf sofort eine **alleinstehende Frau** oder älteres Mädchen zur Führung meines kleinen Haushalts gesucht. **E. F. Wenke, Schulweg 19.**

**Suche ein umständliches, tücht. Sträulein,** das tochen kann, oder ein Kleinmädchen. **Frau Schlattermeister, Rade, Katharinenstr. 17.**

**Gesucht zu Novbr.** ein tüchtiges Mädchen für Haushalt und Garten. **F. Boh, Radortstr. 84.**

**Köchin**  
für die Mannshausküche unseres Gefangenen-Lagers in Ramsloh zum 1. Septbr. d. J. gesucht. **Moorquart Ramsloh, G. Diers.**

**Gesucht zum 1. Nov. ein Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Web.-Mat Königer, Theaterwall 24.**

**Gesucht auf gleich oder 1. November ein zuverläss. Mädchen.** **Frau Müller, Saarenstraße 3.**

**Gesucht für ein in größerem Orte Döbergr. belegtes Wohnhaus, verbunden mit etwas Landwirtschaft, ein in Küche und Haushalt erfahrenes Mädchen** zum bald. Eintritt. Mädchen wird gehalten. Angebote erbeten unter D. H. 44 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gesucht zum 1. Septbr. oder später ein nettes junges Mädchen** für einen Haushalt. **Bahnhofplatz 71.**

**Gesucht auf sofort oder 1. November ein besseres, gewandtes Hausmädchen.** **Frau Gustav Lubowitz, Göttingerstr. 11.**

**Gesucht auf sofort oder 1. November ein einfaches, zuverlässiges Mädchen.** **Barel i. D.**

**Ich suche, am liebsten für sofort, event. erst für September oder Oktober, ein zuverlässiges junges Mädchen,** das Hausarbeit versteht, Liebe zu zwei klein. Mädchen von 6 und 10 Jahren hat und geschickt in Handarbeiten ist. **Frau Major Barnstedt, Döbergr. 42, Vortellg. Auguststraße 42 hier.**

**Für ein erkrankt. Mädchen** auf möglichst bald ein anderes oder ein junges Mädchen zur Ausbilde gesucht. **Weinardstraße 20.**

**Gesucht zum 1. Septbr.** ein kinderliebendes, zuverlässiges **Zweimädchen.** **Frau S. de Reue, Kaiserstraße 18.**

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht. **Frau E. Cron, Münster i. W., Steinfurter Straße 132.**

**Bürgerfelde, Umstände halber** auf sofort eine **alleinstehende Frau** oder älteres Mädchen zur Führung meines kleinen Haushalts gesucht. **E. F. Wenke, Schulweg 19.**

**Suche ein umständliches, tücht. Sträulein,** das tochen kann, oder ein Kleinmädchen. **Frau Schlattermeister, Rade, Katharinenstr. 17.**

**Gesucht zu Novbr.** ein tüchtiges Mädchen für Haushalt und Garten. **F. Boh, Radortstr. 84.**

**Köchin**  
für die Mannshausküche unseres Gefangenen-Lagers in Ramsloh zum 1. Septbr. d. J. gesucht. **Moorquart Ramsloh, G. Diers.**

**Gesucht zum 1. Septbr.** ein kinderliebendes, zuverlässiges **Zweimädchen.** **Frau S. de Reue, Kaiserstraße 18.**

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht. **Frau E. Cron, Münster i. W., Steinfurter Straße 132.**

**Bürgerfelde, Umstände halber** auf sofort eine **alleinstehende Frau** oder älteres Mädchen zur Führung meines kleinen Haushalts gesucht. **E. F. Wenke, Schulweg 19.**

**Suche ein umständliches, tücht. Sträulein,** das tochen kann, oder ein Kleinmädchen. **Frau Schlattermeister, Rade, Katharinenstr. 17.**

**Gesucht zu Novbr.** ein tüchtiges Mädchen für Haushalt und Garten. **F. Boh, Radortstr. 84.**

**Köchin**  
für die Mannshausküche unseres Gefangenen-Lagers in Ramsloh zum 1. Septbr. d. J. gesucht. **Moorquart Ramsloh, G. Diers.**

**Gesucht zum 1. Septbr.** ein kinderliebendes, zuverlässiges **Zweimädchen.** **Frau S. de Reue, Kaiserstraße 18.**

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht. **Frau E. Cron, Münster i. W., Steinfurter Straße 132.**

**Bürgerfelde, Umstände halber** auf sofort eine **alleinstehende Frau** oder älteres Mädchen zur Führung meines kleinen Haushalts gesucht. **E. F. Wenke, Schulweg 19.**

# Pelznäherin.

Gesucht zu sofort eine tücht. Pelznäherin **W. Deutschmann, Langestr. 38.**